



CVM DEO ET DIE, PLUS ULTRA.

Was der allein weise und wunderbahre **I.**
Gott/ nach seiner unerforschlichen Weisheit/
sich selber und seine Wunder, nicht alsobald auff
Einmahl/sondern von zeit zu zeit/ uñ eines nach
dem anderen/ offenbahre: auch unser Menschliches lernen
und erkennen nicht zugleich mit uns geböhren; sondern stück-
weise/von Tage zu Tage/wachse und zunehme/bis es je läns-
ger je völliger werde: ist nicht allein auß dem Zeugniß der H.
Schrift/sondern auch auß dem Lichte der allgemeinen Nas-
tur/und täglichen Erfahrung/kundbar/klar und offenbahr.

Denn/ wer siehet nicht/ wie alle dinge/ von dem ersten **II.**
Ursprunge her/gleichsam auß einem Einigen Punct, Sänek-
lein oder Saamekörnlein/ihr auffsteigen/wachsen und zuneh-
men haben/ bis sie/ mit der völle der Zeit/ zu ihrer rechten
Maasse/ Krafft und Vollkommenheit gelangen? Wie an
dem zunehmenden Lichte der Sonnen und des Mons/ an
dem wachsthume eines Baumes/ sambt seiner Frucht/ an
dem Alter und Verstande des Menschens/an Erbauung ei-
ner Volkreichen Stadt/an dem Aufgange eines mächtigen
Reiches/hohen Hauses/ oder Geschlechtes/ und an allen
dingen/ welche ihren natürlichen Anfang/ und ordentlichen
fortgang haben/nach genüge zubefinden! adeò ut nihil simul
& inventum & perfectum sit: wie Cicero de claris Oratori-
bus, redet. Nihil enim totum repente evolat. Idem 2. de Or.
Sed omne Principium grave & rude: oder/wie Johan. Phocy-
lid. in præf. Dissert. Astron. schreibet: Nihil inchoatur
B simul